

# Im Beitzli

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **131 (1990)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Im Beitzli

Me heckled gmiätlich binenand,  
hed s'Biär, dr Wii, dr Moscht vor sich.  
Dr eint list Ziitig, luegd a d'Wand  
dr ander redt chli z'vill fir dich.  
Dui wotsch es Kaffi, s'Helen bringds  
und seid nu gäbig proscht.  
Dui luegschem nache, luä wiä schwingt's  
sis Reckli frehlich und bigoscht  
hesch dui es bitzli Freid.  
Im Kari gisch z'ersch einisch rächt.  
Wenn dä nu zähmal 's gliichlig seid  
wurd's diär bimeich nu schlächt.  
Dr Veri redt vo s'Hanse-Chind,  
das Trudi sig scho länger fort,  
im Wältsche heig es etz ä Frind,  
vo dem verständid si keis Wort.  
Dr Bärtel wot etz nu es Moscht  
und d'Helen bringds und seid genai  
gliich lustig, wiä grad vorig – proscht.  
Etz chund im Kari sini Frai,  
sitzt ab und bstelld es Minzete,ee,  
seid, Gmeind heigi es Schriibe gschickt,  
vom Gisel gäb es immer meh.  
Dr Bärtel meind, das isch verzwickt,  
mim Schriibe isch nu gar niid gscheh.  
Dr Bless luegd churz zur Tirä-n-i,  
dr Meister brummled, schnuift ja – jaa  
er weiss, er sett dr – heime sii, –  
wett eigetlich scho länger gah.  
Bi iis passierd kei grossi Sach  
miär mechtid Wärmi und dr näbe  
chli Ruä und sälte-n-einisch Krach.  
Das isch fascht alls, – s' isch iisers Läbe.

*jvm*